Neue Cicindeliden-Formen in der Sammlung des Museums G. Frey, Tutzing (Col.)

Von **Karl Mandl**, Wien.

Die Durchsicht einer Determinationssendung exotischer Cicindeliden des Museums G. Frey, Tutzing, ergab wieder eine Reihe noch unbekannter Formen, die nachstehend beschrieben werden sollen.

1. **Megacephala (Tetracha) biprolongata nigroviridis** ssp. nov.

In Größe, Gestalt und Skulptur der Nominatform gleich, nur in der Farbe der Oberseite abweichend. Während die Nominatform am Kopf, auf der Scheibe des Halsschildes und auf den Flügeldecken schwarz und nur deren Seitenrand metallisch grün gefärbt ist, zeigt die neue Form Kopf, Halsschild und Flügeldecken einheitlich dunkelgrün, während der Seitenrand ins Bläuliche übergeht. Die helle Apikalmakel der Flügeldecke reicht auf der Scheibe ebenso weit und spitz hinauf, wie bei der Nominatform und die Flügeldekkenspitzen sind ebenso glatt wie bei dieser. Durch diese beiden Eigenschaften unterscheidet sich die neue Subspecies von der sonst sehr ähnlichen, ebenfalls grünen *Megacephala distinguenda* Dejean.

Von der kleinen Serie von fünf Exemplaren sehen vier einheitlich dunkelgrün aus. Es kann sich deshalb nicht um eine einfache Aberration sondern nur um eine Subspecies handeln. Nur ein Exemplar ist abweichend, nämlich fast schwarz gefärbt, wodurch es der Nominatform nahezu völlig gleicht. Es ist als nn-F (forma nigra) der neuen Rasse zu bezeichnen; derartige Farbenabweichungen kommen fast bei allen Cicindeliden-Arten bekanntlich vor und ändert dies nichts an dem Subspecies-Charakter dieser Population.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀, Paratypen 1 ♂ und 1 ♀, alle von Tandil, Provinz Buenos Aires, Argentina, I. 1952.

2. **Iresia binotata peruviana** ssp. nov.

Aus Peru liegt eine *Iresia*-Form vor, leider nur in einem Exemplar, die nur etwas kleiner als *Iresia binotata* Klug ist, und die gleichen braunen Längsmakeln am Halsschild zeigt wie diese. Sie gehört also anscheinend zu dieser Art. In der Gestalt gleicht sie der *binotata* ebenfalls, nur ist die Flügel-

deckenoberseite nicht metallisch grün mit einem rotbraunen Scheibenfleck rund um das Schildchen an der Naht, sondern blaugrün bis stellenweise blauviolett und ein rotbrauner Nahtfleck fehlt vollkommen. Der Basalteil der Flügeldecke ist blaugrün, ebenfalls das apikale Ende (Nahtspitze), der übrige Teil der Flügeldecke ist tief violett, ähnlich der allerdings viel größeren *Iresia beskei* Mannh. Ein weiterer Unterschied findet sich noch in der Farbe der Unterseite, wenn ich demselben auch nicht allzuviel Gewicht beilegen möchte: Die Seitenteile des Prosternums sind schwärzlich-braun, die des Mesosternums sind schwarz und die des Metasternums sind hellbraun; bei *Iresia binotata* sind alle Seitenteile einheitlich schwarz.

Holotypus: 1 ♂, Peru, Avispas, Dept. Madre de Dios, leg. Peña, IX. 1962.

Anmerkung: Aus Peru ist bisher noch keine *Iresia* bekannt geworden, wodurch die Wahrscheinlichkeit, daß es sich bei der oben beschriebenen Form um eine Subspecies und nicht bloß um eine Aberration handelt, fast zur Gewißheit wird.

3. **Cicindela galapagoensis discolorata** ssp. nov.

Außer einer kleinen Serie von *Cicindela galapagoensis* W. Horn von ganz normalem Aussehen von Albemarle auf den Galapagos-Inseln, fand sich ein Exemplar vor, allerdings von einer anderen Lokalität, nämlich von der östlichsten Insel Tower, das überhaupt nicht die geringste Spur einer Metallfärbung auf der Flügeldecke zeigt. Die gelblichweiße Zeichnung breitet sich über die gesamte Flügeldeckenoberfläche aus. Auch auf der Unterseite sind die Proepisternen braun-unmetallisch und nur mehr die Seitenteile der Mittelbrust sind schwach grünlich-metallisch, desgleichen der Kopf und die Seitenränder des Halsschildes. Die Halsschildscheibe ist rotbraun, was aber auch bei der Nominatform zumeist der Fall ist. W. Horn erwähnt besonders die Eigenschaft der vollständig gelben Taster als ungewöhnlich und für diese Art charakteristisch. Dasselbe gilt auch für die Fühler und Beine, die zur Gänze braun sind.

Da das Tier von einem anderen, weitab gelegenen Fundort stammt, halte ich es nicht für eine individuelle Aberration, sondern für eine Subspecies. Sie soll *discolorata* heißen. Holotypus: 1 ♂ von der kleinen, östlichen Insel Tower, die weitab und vollkommen isoliert von den übrigen Galapagos-Inseln liegt. 1963.

4. **Cicindela (Lophyra) nitidula** Dejean.

Das Museum hat eine kleine Cicindeliden-Ausbeute aus Kamerun erworben, in der eine stattliche Anzahl der sehr häufigen westafrikanischen

Art *nitidula* Dejean enthalten war. Bemerkenswert ist diese Ausbeute deshalb, weil neben der Nominatform auch aberrative Exemplare in stattlicher Anzahl dabei waren, darunter auch solche, deren Existenz bisher nicht bekannt war.

Die Nominatform ist normalerweise hell-kupferbraun und zeigt die der Gattung allgemein eigentümliche Zeichnung, die am Flügeldeckenseitenrand breit verbunden ist. Außer dieser Form ist noch eine a. *rutherfordi* beschrieben worden, die eine schwarze Grundfarbe der Flügeldecken zeigt, und bei der auch die Zeichnung weitgehend reduziert ist. Es ist eine, um die W. Hornsche Bezeichnungsweise zu verwenden, nn-dlc-F (nigra-dilacerata-Form).

Beide Formen fanden sich in der Aufsammlung. Außerdem aber noch folgende Aberrationen. Die Flügeldeckenzeichnung ist stark reduziert und die Grundfarbe ist ein dunkles Violettrot. Die Form wäre als r-dlc-F (rufescens-dilacerata-Form) zu bezeichnen. Die Reduktion der Zeichnung geht noch weiter bis zum völligen Verschwinden. Diese Aberration wäre als r-inorn-F (rufescens-inornata-Form) zu bezeichnen. Dieselben Zeichnungsreduktionen sind bei anderen Individuen mit einer vollkommen schwarzen Flügeldeckengrundfarbe kombiniert; es sind dies also die nn-dlc-F (nigra-dilacerata-Form oder a. *rutherfordi*) und die nn-inorn-F (nigra-inornata-Form). Von einer Benennung sehe ich ab, da durch diese Kennwörter genügend auf die Tendenz zur Färbungsabänderung und zur Zeichnungsreduzierung, die bei dieser Art in Erscheinung tritt, hingewiesen wird.

5. Cicindela minutissima spec. nov.

Gelegentlich der seinerzeitigen Beschreibung einiger neuer *Cicindela*-Formen aus Australien (Zwei Cicindeliden-Ausbeuten aus tropischen Ländern, Ent. Arb. Mus. Frey, **11.** 1960, S. 276 ff) habe ich auch einige Bemerkungen über *Cicindela tenuicollis* Macl. gemacht und sie auf Grund verschiedener Indizien als Art von *Cicindela oblongicollis* Macl. abgetrennt. Ich habe damals die Stücke der Demarzschen Ausbeute für *tenuicollis* gehalten, obwohl die Färbung der Oberseite nicht ganz und die Größe der Tiere auch nicht mit der Beschreibung übereinstimmten. Späterhin habe ich echte *tenuicollis* erhalten und mußte feststellen, daß die von mir als diese Art determinierten Stücke keine *tenuicollis* sind, sondern eine mit ihr zwar sehr nahe verwandte aber doch verschiedene Art darstellen. Die Beschreibung sei nun nachgeholt:

Die neue Art stellt eine äußerst grazile Form von 4,5 (♂♂) bis 5,5 mm (♀♀) Länge dar, die sich schon dadurch von *tenuicollis* unterscheidet. Der Autor gibt als Länge für *tenuicollis* 2 1/2 lin, für *oblongicollis* 3 lin an, das

wäre also für erstere 5,3 mm, für letztere 6,4 mm. Meine *tenuicollis*-Exemplare sind auch tatsächlich wesentlich größer als die neue Form und vor allem leuchtend rotgolden, wie es in der Beschreibung auch angeführt ist.

Die neue Art ist aber grüngolden, auf der Halsschildscheibe und auf den Flügeldecken mit kupfrigen Reflexen, die Oberseite ist dicht punktiert. Der Kopf ist zwischen den Augen ziemlich breit, die Oberlippe ist ähnlich gestaltet, fast gleich breit wie lang, vorne abgerundet und deutlich bezahnt. Die Augen sind stark vortretend. Der Halsschild ist aber länger als breit, an den Seiten schwach gerundet, oberseits mit wenigen, seichten Querrunzeln versehen, sonst glatt. Alle Ränder des Halsschildes sind grün, die Scheibe ist rotkupfrig. Die Flügeldecken sind zusammen etwa doppelt so breit wie der Halsschild, die Schultern sind eckig und die Länge der Flügeldecken beträgt etwas mehr als die dreifache Länge des Halsschildes. Sie sind an der Spitze abgerundet und mit einem sehr kleinen Nahtdorn versehen. Die Zeichnung besteht aus einer Seitenrandmakel etwas hinter der Mitte der Flügeldecke (sie kann aber auch fehlen) und einer schmalen, hinteren Apikalmakel in der Hinterecke der Flügeldecke. Der Prothorax ist unterseits goldgrün, der Thorax grün, das Abdomen blaugrün. Ersterer ist kahl, die beiden letzteren sind spärlich behaart. Die Beine sind grün, blaßgelb durchscheinend.

Holotypus: 1 ♂ mit folgenden Fangdaten: Australia, Northern Territory, Beswick. I. 1958; leg. H. Demarz.

Allotypus: 1 ♀ von ebendort. Dann noch eine größere Anzahl von Paratypen vom gleichen Ort. Holo-, Allotypus und mehrere Paratypen in der Sammlung G. Frey, Tutzing bei München. Einige Paratypen auch in meiner Sammlung.

Cicindela tenuicollis ist etwa 100 Meilen landeinwärts von King Sund gefangen worden, also in einem ziemlich weit vom Northern Territory entfernten Gebiet. Aus diesem Grund allein schon ist es unwahrscheinlich, daß die beiden Formen identisch sind. Die neue Art ist sicher eine der kleinsten, wenn nicht überhaupt die kleinste *Cicindela*-Art.